

NEWSLETTER

Ausgabe 02/2019

Von Steckenpferden und Reitern

Wir alle kennen sie, wir alle haben sie, wir alle hören sie immer wieder. Wir lieben unsere Steckenpferde. Kennt ihr die Situation, wenn ihr jemandem zuhört und schon wisst, was euer Gegenüber sagen wird, bevor es ausgesprochen wurde? Welches ist deines? Wie stehst du dazu, wenn du erneut jemanden von seinem Steckenpferd sprechen hörst? Denkst du vielleicht „Oh nein, schon wieder?“ oder „Naja, das kenne ich doch schon alles.“ oder fragst du dich, wie es zu dieser Begeisterung kam, warum der Reiter gerade dieses Pferd immer wieder ins Rennen schickt? Wie kommt es zu Steckenpferden? Springt ein gutes Pferd nur so hoch, wie es muss? Ein Thema, das für alle Situationen herhalten muss? Eine Antwort auf alle Fragen? Ich möchte euch hier eines meiner liebsten Pferde vorstellen. Vor einiger Zeit stellte ich fest, dass sich ein Bibelvers immer wieder in meine Predigten

schleicht. Erstaunlicherweise hat dieses Bewusstsein nicht dazu geführt, dass der Text aus den Predigten verschwindet, sondern hat schon fast einen festen Platz in den Ausarbeitungen. In 2. Korinther 3,3 heißt es: „ihr habt euch als Brief Christi erwiesen, durch unseren Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern in fleischerne Tafeln des Herzens.“ Bevor wir das Pferd betrachten, werfen wir doch einen kurzen Blick auf den Reiter. Wer steckt dahinter oder besser, wer sitzt darauf? Mein Name ist Gerson Taraba. Ich wurde im Jahr 1992 als Kind eines adventistischen Elternhauses in Burg geboren und wuchs nur einige Kilometer von Friedensau entfernt auf. Ich lernte Jesus schon früh kennen und durfte erleben, wie er mich Zeit meines Lebens trug. Mit 19 Jahren lies ich mich taufen. Kurz danach verließ ich meine



Heimat und zog in das schöne, grüne Thüringen, nach Jena, um ein Studium der Rechtswissenschaft aufzunehmen. Hier durfte ich eine herzliche Gemeinde erleben, die mir Raum gab, mich zu entfalten und zu wachsen. In der Zeit von 2016/17 besuchte ich die Josia-Missionsschule im schönen Allgäu. Eine Zeit, die Gott besonders gebrauchte, um mich weiter zu formen. Ich durfte nicht nur viel lernen, sondern auch Freunde fürs Leben finden und Erfahrungen machen. Während dieser Zeit festigte Gott auch den Entschluss in meinem Herzen, für ihn vollzeitig zu arbeiten und mich mit einem Theologiestudium auf das Predigtamt vorzubereiten. Nach dem Abschluss meines Referendariats in Thüringen freue ich mich nun auf den neuen Lebensabschnitt. In diese Zeit hinein fiel die Anfrage, ob ich mir nicht vorstellen könne, im ATS-Vorstand mitzuarbeiten. Nach reiflicher Überlegung und Gebet darf ich nun dankbar helfen, das Licht des Evangeliums zu verbreiten, wie Jesus es uns aufgetragen hat.

Warum aber die Faszination für 3. Korinther 3,3? Paulus spricht hier zu den Gläubigen in Korinth und lobt sie für ihr Leben und ihre Entwicklung. In diesem Lob stellt er in eindrucklicher Kürze dar, was es heißt, ein Nachfolger Jesu zu sein, welche Wirkung das Evangelium an uns und durch uns an andere hat. Jeder Gläubige ist ein Brief für die Menschen. Aber nicht irgendein Brief, sondern ein Brief des allmächtigen Schöpfergottes in dem er sich selbst und sein Wirken beschreibt. Dieser Brief ist aber kein totes Papier. Dieser Brief ist das Leben eines

Menschen, in dessen Herzen er wohnen darf. Ein Leben, in das er schreiben und seinen Charakter in das Leben dieses Menschen einfügen darf. Nachfolge heißt Veränderung des Herzens. Nachfolge heißt, dass unser Leben das Leben unseres Herrn und Erlösers darstellen soll. Das Ziel ist es, dass andere Menschen dieses erstrebenswerte Leben sehen und dadurch Jesus in ihr Herz einladen. Paulus beschreibt aber auch, wie dieser Brief entstand. Zubereitet wurde er durch Menschen. Menschen, die für andere wirken und selbst ein lesbarer Brief sind. Menschen, die für andere beten und sie begleiten. Das Entscheidende aber ist: Geschrieben wurde dieser Brief vom Geist des lebendigen Gottes selbst. Wir sind nicht auf menschliche Kraft angewiesen, um diesen Auftrag auszuführen, sondern Gott selbst schreibt sein Wesen in unser Herz, wenn wir ihm die Erlaubnis dazu geben. Er gebraucht uns wiederum, um weitere Schreiborte, d.h. interessierte Menschen vorzubereiten. Keine Tinte der Welt, kein Wort kann ausdrücken, was Gottes Geist im Leben eines Menschen bewirkt. Was aber genau steht in diesem Brief? Was lesen wir dort, wenn wir solche Menschen betrachten? Paulus spricht von steinernen und fleischernen Tafeln. Ein Bild für das Gesetz Gottes (2. Mose 31,18; Jeremia 31,33; Hesekiel 36,26-27; Hebräer 8,10). Es ist Gottes Ziel, das Gesetz der steinernen Tafeln in die Herzen der Menschen zu schreiben, weil es den Charakter Gottes ausdrückt. Das Gesetz ist der Brief, den Gott an die Menschen schreibt: in unsere Herzen. Das Gesetz,

das nicht bloß ein Text auf steinernen Tafeln, sondern lebendiges Leben sein soll. Ein Gesetz, gefüllt und getrieben von Liebe, die die Erfüllung dieses Gesetzes ist (Römer 13,10).

2. Korinther 3,3 enthält das gesamte Evangelium. Ein Gott, der sich aus Liebe den Menschen offenbart und ihnen nachgeht, indem er ihm einen Liebesbrief schreibt. Ein Gott, der lebendig ist, der von den Toten auferstanden ist, weil er sich selbst für uns hingegeben hat. Ein Gott, der uns nicht in unserem Zustand belassen möchte, indem er sein Gesetz in unser Herz schreibt, wenn und soweit wir es zulassen. Sein Liebesbrief an die Welt wird zu unserem Leben selbst, damit sein Licht in uns strahlt, um von Menschen gesehen zu werden. Ein Gott, der diesen Brief selbst schreibt, der aber auch Menschen ausrüstet, um an diesem Werk teilzuhaben, indem auch wir als seine Nachfolger neue Briefe, neue Herzen zubereiten.

Welchen Wert haben nun diese Steckenpferde? Sie tragen ihre Reiter. Steckenpferde sind Ausdruck der Begeisterung für unseren Gott. Dieser Vers fasziniert mich, weil ich darin erleben durfte, wie Gott sich in meinem Leben offenbart hatte. Ein Text, in dem Gott zeigt, welchen Weg er mit mir gehen möchte.

Ein Text, der ermutigt und motiviert. Sicher, so ein Pferd braucht auch einmal Ruhe, um neue Kraft zu tanken, um andere nicht zu überrennen und als bloßes Steckenpferd abgetan zu werden. Ich möchte euch aber ermutigen, eure Pferde zu reiten, wenn sie auf Gottes Wort gegründet sind. Lasst das Evangelium zu eurem Steckenpferd werden, das ihr Tag für Tag reitet. Denn nicht wir tragen das Wort in die Welt. Jesus, das Wort selbst trägt uns in die Welt. Lasst uns Teil dieses Pferdes sein. Lasst uns mit dem Reiter auf einem weißen Pferd reiten, bewaffnet mit einem Bogen, geschmückt mit einem Siegeskranz, sieghaft ausziehend, um zu siegen, und erleben, dass unser Herr kommt (Offenbarung 5,2; 21,11). Gott mit euch! Maranatha!

Gerson Taraba



Bericht ATS-Vorstandssitzung am 14. Juli 2019 in Michelsberg

Wie jedes Jahr trifft sich der ATS-Vorstand zu einer Sitzung, um über die Arbeit von ATS bzw. über durchgeführte Aktivitäten der letzten Monate zu reflektieren und um Planungen für die kommende Zeit vorzubereiten und zu beschließen.

Hier sind nun einige der für alle interessanten Agenda-Punkte, die angesprochen und verabschiedet wurden, aufgelistet:

- Wir haben uns grundsätzlich verständigt, dass wir jährlich zweimal einen ATS-Newsletter herausbringen werden, der über die Ereignisse und Aktivitäten von ATS berichtet. Der Newsletter soll jeweils im Frühjahr und im Herbst erscheinen.
- Einmal im Jahr wird ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V. eine Orientierungshilfe veröffentlichen. Die Orientierungshilfe von 2019 „Musik und Moral – Die Sprache des Lobpreises“ ist gut angekommen. Im kommenden Jahr wird sich die ATS-Orientierungshilfe mit dem Thema der Natur Jesu beschäftigen. Ein wichtiger Gedanke, der aus theologischer Sicht sehr wertvoll sein wird.
- Es wurde eine 30-minütige Präsentation der Arbeit von ATS erstellt, die Ende letzten Jahres auf der Pastorentagung der BW-Vereinigung von Reinhard Gelbrich und Clemens Kramp vorgestellt wurde. Hinterher war genügend Zeit, um mit den Pastoren ins Gespräch zu kommen und Fragen zu beantworten. Anfang kommenden Jahres werden wir als ATS bei der Pastorentagung der Österreichischen Union die Arbeit von ATS vorstellen. Reinhard Gelbrich und Lutz Däubler werden dort zu den Fragen der Prediger Stellung nehmen.
- Vom 2. – 5. Januar 2020 findet wieder der nächste ATS-Jugendkongress (ATSYC) in Krelingen statt. Dieses jährliche Angebot mit Ansprachen, Präsentationen und vielen Workshops erfreut sich immer wieder eines regen Interesses. Anmeldungen können wie üblich über www.atsyouthcongress.de getätigt werden. Beim kommenden ATSYC werden als Sprecher Pavel Goia, Leandro Fonseca und René Gehring vom Seminar Schloss Bogenhofen präsent sein.
- Vom 9. – 11. Oktober 2020 ist das nächste Symposium am Michelsberg geplant, das zusammen mit der Baden-Württembergischen Vereinigung angeboten wird. In der Vergangenheit war auch das eine und andere Mal der SDV mit integriert. Das Thema des kommenden Symposiums wird wieder sehr interessant werden und ist aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung in der Tat höchst aktuell. Es lautet: „Multioptionsgesellschaft – Beziehungen und Sexualität im Wandel der Zeit“. Wer Interesse hat, daran teilzunehmen, sollte nach dem Verschicken der Flyer mit seiner Anmeldung nicht zu lange warten. Die Plätze werden sicherlich bald ausgebucht sein.

- Im Jahr 2021 ist ein ATS-Symposium in Bogenhofen geplant, das in enger Zusammenarbeit mit der Österreichischen Union durchgeführt werden wird. Die genaue Zeit als auch das Thema dieses Symposiums stehen noch nicht fest.
- Es gab auch eine Personalveränderung im Vorstand des ATS. Da aufgrund von Umstrukturierungen im Sekretariat der Baden-Württembergischen Vereinigung Clemens Kramp eine neue Aufgabenstellung bekommen hat, hat er den Wunsch geäußert, von den Aufgaben bei ATS entbunden zu werden – auch wenn er diesen Dienst in der Vergangenheit sehr gerne und mit ganzem Herzen getan hat. Nach eingehenden Beratungen und Gesprächen wurde im Laufe dieses

Jahres einstimmig Gerson Taraba für das Amt des 2. Vorsitzenden des ATS vorgeschlagen. Seine Wahl muss nun bei der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt werden. Wir wünschen Gerson Taraba viel Freude und Gottes Segen für diese neue Aufgabe.



*Reinhard Gelbrich
1. Vorsitzende von
ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V.*

Jesaja – eine aktuelle Botschaft für uns heute

Bericht über das ATS-Bibelwochenende in Michelsberg im Juli 2019

Wenn Gott segnet, dann geschieht das durch das weit geöffnete Himmelsfenster (Maleachi 3,10). Mit diesen Gedanken endete nicht nur das Bibelgespräch. Vielmehr erlebten es die mehr als 150 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz dadurch, dass auf diesem Sabbat ein besonderer Segen lag.

Jesaja – Prophet und Botschafter des Herrn für Israel damals und heute.

Klar strukturiert und theologisch fundiert führte Dr. Daniela Gelbrich als Alttestamentlerin durch das Thema dieses Buches.

Predigt – Die Botschaft in der Predigt von Dr. Daniela Gelbrich aus Jesaja 1 war eindeutig: Als liebender Jahwe sorgt er sich um sein Volk auf Abwegen. Die Menschen in Juda brachen ihren moralischen und geistlichen Bund mit

Gott und brachten damit seine Strafe über sich. Erst ließ Gott es ihnen gut gehen, aber sie dienten ihm nicht. Dann ließ er sie warnen, aber sie hörten nicht darauf. Solange die Menschen von Juda weitersündigten, schnitten sie sich selbst von Gottes Hilfe ab. Bereits zu Lebzeiten Jesajas kündigte sich das Gottesgericht durch Plünderungen und Verwüstungen an. Das schlimmste und tragischste Gerichtshandeln war die kommende babylonische Invasion Judas und den Fall Jerusalems (586 v. Chr.).



Haben wir es mit einem emotional empfindenden Gott zu tun und wenn ja, welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus ableiten, fragte Dr. Daniela Gelbrich. Jesaja übermittelt in seiner Funktion als Prophet die Antwort: „Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der Herr. Ich bin satt der Brandopfer... Bringt nicht mehr dar so vergebliche Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuell! (Jesaja 1,11-13). Die Menschen in Juda hielten die vorgeschriebenen Opferrituale und Feiertage genau ein, aber in ihren Herzen waren sie weiter davon entfernt, als es die Sonne von der Erde es ist. Die Rituale waren leer geworden, weil die Beziehung fehlte. Ist unsere heutige Glaubenspraxis leeres Ritual oder ist es Ausdruck des Glaubens an einen lebendigen Gott? Gott hat kein Gefallen an einem Glauben, der sich als perfekte Fassade darstellt. Vielmehr fordert er



Hilfe für den Unterdrückten und Recht für „Waisen und Witwen“, also für diejenigen, die als Last empfunden werden. Das Evangelium in Juda damals und heute: Kehre zu Gott zurück. Wenn die Sünde blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden (Jesaja 1,18).

Mittagspause – Mit der Botschaft der Mahnung und Ermutigung, begleitet durch feine Musikbeiträge, war die hungernde Seele gestillt. Gemeinschaft untereinander durch gemeinsames Essen und Kommunikation ließ so manche alte Erinnerung lebendig werden. Neue Begegnungen entstanden und stärkten das Gemeinschaftsgefühl.

Nachmittag – Es konnte nicht anders sein: Dr. Daniela Gebbrich führte in zwei weiteren Themen am Nachmittag, „Herausforderungen Israels/Judas zur Zeit Jesajas“ und „Auswege aus dem Dilemma: Jahwes Erlösung im Fokus“, das Ringen Jahwes um sein Volk weiter aus. Wie empfindet Jahwes Herz, wenn sein Volk ihn vergessen hat und es dennoch Gottesdienst für ihn feiert? Und dennoch gibt es „Auswege aus dem Dilemma“. Was mir unvergessen bleibt ist das Handeln Gottes. Gott schafft Raum und sondert den Menschen aus seiner Umgebung aus, um mit ihm in enger Verbindung zu leben (Noah, Abraham, Jakob, Daniel, das Volk Israel, der Rest). Auch der Sabbat ist die Zeit, die ausgesondert wird. Ausgesondert zu leben bedeutet, sich fortwährend Gott anzuvertrauen und die Grundsätze seiner Regierung zu leben,

weil er uns dahingehend erlöst hat. Wer die interessanten Vorträge im Nachhinein selbst anhören möchte, kann diese auf der ATS-Homepage unter der Rubrik „Medien“ herunterladen. www.ats-info.de
Es lohnt sich!



Abend – Viel zu schnell vergingen die Stunden des Sabbats und eilten auf das prächtige musikalische Finale zu. Die Familien von Dr. Achim Noltze sowie Ane Posenauer nahmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch Werke der Klassik und geistlichen Liedern. Ja, Musik erhebt zu Gott und jeder wünschte sich, dass der musikalische Ausklang nicht enden würde. Die Melodie, als Zugabe vorgetragen, „Tis so sweet to trust in Jesus“, begleitete mich auf der nächtlichen Heimreise. Und so segnete der Herr diesen Sabbattag und heiligte ihn.



Matthias Ritter



Die Gabe der Prophetie

Nachdem in diesem Werk zunächst die biblischen Lehren über prophetische Phänomene analysiert werden, folgt ein lehrreicher Überblick darüber, wie diese Phänomene im Verlauf der christlichen Kirchengeschichte verstanden wurden, an den sich dann die Betrachtung des prophetischen Wirkens von Ellen G. White (1827–1915) als Höhepunkt anschließt. Dieses Buch ist in der Tat ein bahnbrechendes Dokument, das voraussichtlich noch viele Jahre als Standardwerk zu diesem Thema dienen wird.



Alberto R. Timm, PhD, ist Experte auf dem Gebiet der Entwicklung der siebenten-tags-adventistischen Theologie und Glaubenslehren. Zurzeit dient er als Assoziierter Direktor des Ellen G. White Estate in Silver Spring, Maryland, USA, und als Mitglied von BRICOM (Komitee des Biblical Research Institute).



Dwain N. Esmond, MA, ist Autor, Redakteur und Sprecher, der seit über 19 Jahren im Verlagsdienst der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten tätig ist. Dwain Esmond dient zurzeit als Assoziierter Direktor des Ellen White Estate in Silver Spring, Maryland, USA.

Bestellung bei:

TOP LIFE – Wegweiser Verlag

Shop: www.toplife-center.com

E-Mail: info@wegweiser-verlag.at

Tel.: 0043 - (0)1-2294000

ADVENTISTBOOKCENTER

Shop: www.adventistbookcenter.de

E-Mail: info@adventistbookcenter.at

Deutschland: 0049 7808 58328 602

Österreich: 0043 7722 63125 720

VORWORT

Siebenten-Tags-Adventisten sind ein prophetisches Volk, das in einer prophetischen Zeit lebt und eine prophetische Botschaft zu verkünden hat – an eine Welt, die der Hoffnung beraubt ist und keine Aussicht auf Errettung mehr sieht. Damit wir unsere einzigartige Rolle in diesen schwierigen Zeiten erfüllen können, müssen wir uns wie nie zuvor auf die Führung des Heiligen Geistes verlassen. Die Gabe der Weissagung – eine der vielen Geistesgaben, die Gott durch den Heiligen Geist über sein Volk ausgeschüttet hat – ist ein Beweis für die Bemühungen Gottes, mit den Menschen und mithilfe von Menschen zu kommunizieren, weil er ein Volk darauf vorbereiten will, ihm in Frieden zu begegnen.

Es ist für Menschen unmöglich, echte Prophetie – beispielsweise das Vorhersagen zukünftiger Ereignisse sowie die vielen anderen Facetten prophetischen Wirkens – aus sich selbst heraus zu produzieren, was für Gott natürlich keine Schwierigkeit ist. Diese Aufgabe fügt sich perfekt in sein Ressort göttlicher Verantwortlichkeiten ein. Der Prophet Amos erklärte diesbezüglich: „Nein, Gott, der Herr, tut nichts, ohne dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart hat.“ (Amos 3,7) Es gab nie einen Zeitpunkt, wo Gott nicht ein „völlig gewisses prophetisches Wort“ für sein Volk hatte, angefangen mit der Verkündigung des Proto-Evangeliums in Eden (1. Mose 3,15) bis hin in unsere Gegenwart. Petrus greift das Thema in seiner inzwischen berühmten Erklärung auf, in der er das eng verflochtene göttlich/menschliche Zusammenspiel bei den prophetischen Äußerungen beschreibt:

„Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass keine Weissagung der Schrift von eigenmächtiger Deutung ist. Denn niemals wurde eine Weissagung durch menschlichen Willen hervorgebracht, sondern vom Heiligen Geist getrieben haben die heiligen Menschen Gottes geredet.“ (2. Petrus 1,19-21)

INHALT

Vorwort 9
 Einleitung 12
 Danksagungen 14

Teil I – Biblische Studien

1 Die prophetische Stimme im Alten Testament: eine Übersicht 17
Jiří Moskala

2 Die prophetische Stimme im Neuen Testament: eine Übersicht 67
Ekkehardt Mueller

3 Offenbarung/Inspiration und das Zeugnis der Heiligen Schrift ... 125
Ángel M. Rodríguez

4 Die Verwendung der Heiligen Schrift bei Schreibern der Bibel 157
Clinton Wahlen

5 Die hebräischen Propheten und die Literatur des Alten Orients ... 181
Elias Brasil de Souza

6 „Mein Herz ist krank in mir“ (Jer. 8,18): Emotionen in den prophetischen Schriften der Bibel 213
Chantal J. Klingbeil und Gerald A. Klingbeil

7 Erkenntnisse Ellen Whites über die Heilige Schrift im Licht der ursprünglichen Sprachen der Bibel 237
Richard M. Davidson

8 Die Bedeutung von „weissagen“ in 1. Korinther 14...... 261
Larry L. Lichtenwalter

9 Der „Geist der Weissagung“ in der Offenbarung von Johannes 291
Ranko Stefanovic

Teil II – Historische Studien

10 Die Gabe der Weissagung in der frühchristlichen Gemeinde und im Mittelalter 309
John W. Reeve und Rodrigo Galiza

11 Die Reformatoren und die Gabe der Weissagung 347
Denis Fortin

12	Träume und Visionen in der amerikanischen Religionsgeschichte ..	365
	<i>Michael W. Campbell</i>	
13	Wie die frühen sabbathaltenden Adventisten Ellen G. White als wahre Prophetin akzeptierten	387
	<i>Theodore N. Levterov</i>	
14	Die fundamentale Grundausrichtung des prophetischen Wirkens von Ellen White.	419
	<i>Merlin D. Burt</i>	
15	Sola scriptura und Ellen G. White – Historische Betrachtungen ...	447
	<i>Alberto R. Timm</i>	
16	Ellen G. Whites Verwendung der Heiligen Schrift	465
	<i>Frank M. Hasel</i>	
17	Ellen Whites Verwendung außerbiblicher Quellen	495
	<i>Jud Lake</i>	
18	Ellen G. White und die adventistische Mission	521
	<i>David J. B. Trim</i>	
19	Ellen G. Whites geweihte Hände	555
	<i>James R. Nix</i>	
20	Ellen White und die Millenniums-Generation – Wie kann sie relevant werden?	573
	<i>Dwight Nelson</i>	
Anhang A	Die Gabe der Weissagung in den Glaubensüber- zeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten	595
	<i>Zusammengestellt vom Ellen G. White Estate, Juli 2015</i>	
Anhang B	Erklärungen zur Anerkennung des Geistes der Weissagung	598
	<i>Zusammengestellt vom Ellen G. White Estate, Juli 2015</i>	
Anhang C	Die Inspiration und Autorität der Schriften von Ellen G. White	627
	<i>Erklärung zum gegenwärtigen Verständnis</i>	
Anhang D	„Glaubt seinen Propheten“ – Warum ich Ellen G. Whites Dienst als Prophetin anerkenne	630
	<i>Ted N. C. Wilson, Präsident der Generalkonferenz der STA</i>	
Autoren	641

3. Ein Prophet ist der Verkündiger des göttlichen Wortes

... Durch Propheten wird der unsichtbare Gott hörbar. Propheten machen die Gegenwart Gottes realer; sie verkünden, dass sie in Gottes Gegenwart waren. Samuel Meier stellt fest, dass „nur ein Prophet jemals den Anspruch erhoben hat, dass er in der Gegenwart Gottes stand.“²⁰ Abraham Heschel bemerkt, dass die Aufgabe des Propheten war, Menschen in die Gegenwart Gottes zu bringen. Sie „konnten nicht die Sprache der Essenz benutzen, sie mussten die Sprache der Präsenz verwenden. Sie versuchten nicht, Ihn bildlich darzustellen; sie versuchten, Ihn zu „präsentieren“, d.h., Ihn präsent zu machen. Bei einem solchen Bemühen können nur Worte voller Erhabenheit, Majestät und Eindringlichkeit und keine Abstraktionen auf fruchtbaren Boden fallen.“²¹

Die Autorität eines Propheten ist von Gott abgeleitet, von seiner Offenbarung, seinem Wort. Das prophetische Amt wird nicht mit Geld erworben oder ererbt, sondern von oben her verliehen. Wenn ein Prophet von Gott berufen wird, hat er/sie die Autorität – so wie Mose sie hatte – und verkündet das ureigene Wort Gottes, dem gehorcht werden muss. Wenn ein Prophet spricht, dann ist es, als würde Gott sprechen, denn der Prophet übermittelt Gottes Wort, nicht sein eigenes (siehe

2. Petrus 1,19-21). In 5. Mose 18,17-19 werden Gründe genannt, warum ein Prophet Autorität besitzt und aufs höchste respektiert werden muss: „Und der Herr sprach zu mir: Sie haben recht geredet. Ich will ihnen einen Propheten, wie du es bist, aus der Mitte ihrer Brüder erwecken und meine Worte in seinen Mund legen; der soll alles zu ihnen reden, was ich ihm gebieten werde. Und es wird geschehen, wer auf meine Worte nicht hören will, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern!“ Grudem stellt sehr richtig fest, dass die Worte eines Propheten die höchste Autorität besitzen: „Wir können unser volles Vertrauen in die Worte des Alten Testaments setzen, und wir sollten seinen Geboten (wann immer diese auf uns heute anwendbar sind) in vollem Umfang gehorchen, denn es sind Befehle von Gott.“²²

Die Verkündigung des Wortes Gottes ist höchst wichtig, denn sie ermöglicht eine Kontrolle der prophetischen Gabe. Die Rechtgläubigkeit und Echtheit des Propheten können durch die Überprüfung seines Wortes nachgewiesen und bestätigt werden (Jesaja 8,19.20). Sie fungiert wie ein Gegengewicht gegenüber dem spirituellen und visionären Element des Propheten und hält seine Aussagen in der Waage, denn es kann ja jeder behaupten, dass sich Gott ihm offenbart oder zu ihm gesprochen habe. Das Wort des

²⁰ Meier, 19.

²¹ Abraham J. Heschel, *The Prophets*, Bd. 2 (New York: Harper and Row, 1962), 55.

²² Grudem, 26.

Propheten ist etwas Greifbares. Man kann es bewerten und man kann beurteilen, inwiefern es sich in Übereinstimmung mit den Anweisungen aus früheren Offenbarungen Gottes befindet oder ob es Widersprüche zu den ursprünglichen Zielen und Absichten gibt.

Das Erfordernis der Wahrhaftigkeit der Botschaft des Propheten und ihrer Glaubwürdigkeit wird in 5. Mose 13,2-5 beschrieben: „Wenn in deiner Mitte ein Prophet oder Träumer aufsteht und dir ein Zeichen oder Wunder angibt, und das Zeichen oder Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, und er spricht nun: ‚Lasst uns anderen Göttern nachfolgen – die du nicht gekannt hast – und lasst uns ihnen dienen!‘, so sollst du den Worten eines solchen Propheten oder eines solchen Träumers nicht gehorchen; denn der Herr, euer Gott, prüft euch, um zu erfahren, ob ihr den Herrn, euren Gott, wirklich von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt. Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen.“

Es ist wichtig, sich bewusst zu machen, dass auch falsche Propheten Wunder vollbringen können. Und wunderwirkende Propheten können in die Irre führen. Mächtige Taten und Wunder sind kein Beweis für die Vertrauenswürdigkeit

und Echtheit der Prophezeiung oder der Lehren des Propheten. „Es ist deshalb eine Unmöglichkeit für einen wahren biblischen Propheten, dass er irgendeine Botschaft verkündigt, die für andere Götter wirbt oder deren Anbetung unterstützt.“²³ „Die Zeichen und Wunder, die der Prophet vollbringt, sind von untergeordneter Bedeutung für die Botschaft, mit der sie einhergehen.“²⁴ „Eine Person ist nicht notwendigerweise ein Prophet, nur weil sie in der Lage ist, ein Zeichen oder Wunder anzukündigen, das tatsächlich eintritt. Nur wenn die Botschaft, die diese Person verkündet, die Menschen zu treuem Gehorsam dem Gott der Heiligen Schrift gegenüber aufruft, sollte das Zeichen oder Wunder für rechtmäßig erklärt und gewürdigt werden.“²⁵

Das Prinzip ist daher eindeutig: Die prophetische Botschaft muss mit Gottes bisherigen Offenbarungen und seinem Gesetz übereinstimmen. Die neue Botschaft darf nicht im Widerspruch zu den Grundsätzen stehen, die andere Propheten gelehrt haben. Nicht die Gabe des Geistes, sondern nur die Frucht des Geistes sind echte Zeichen der Wahrheit: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweihsagt und in

23 Williams, 16.

24 *Ibid.*, 17.

25 *Ibid.*, 18.

deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!“ (Matthäus 7,21-23)

Grudem argumentiert, dass im Alten Testament „jeder Prophet beurteilt oder geprüft wird, aber nicht die einzelne Prophezeiung oder ihre einzelnen Teile.“²⁶ Das bedeutet, dass, „wenn ein Prophet im Namen des Herrn sprach und sich nur eine einzige Prophezeiung nicht erfüllte, er ein falscher Prophet war (5. Mose 18,22).“²⁷ Samuel wurde als Person mitsamt seiner Botschaft in ihrer Gesamtheit einer Bewertung unterzogen (siehe 1. Samuel 3,19; 9,6; auch Jeremia 28,8.9), und das Ergebnis gab ihm Recht (1. Samuel 2,30). Biblische Propheten stehen immer in sehr enger Verbindung mit dem Gesetz Gottes. Das Gesetz (Hebräisch Torah: Lehre, Gottes Anweisungen) ist von den Handlungen des Propheten nicht zu trennen. Alles, was die Propheten taten, war tief in der Thora verwurzelt. Sie waren berufen und verpflichtet, Gottes Wort den Menschen zu übermitteln. Sie verwiesen zurück auf das Gesetz Gottes. Deshalb ist der Pentateuch das Fundament, in welchem die Propheten tief verwurzelt waren und auf das sie sich bezogen.²⁸

Gottes Transzendenz hinderte die Propheten daran, Gott und seine Botschaft zu verfälschen oder sie abzuändern. Ein warnendes Beispiel hierfür ist Bileam, der nur wahre Weissagungen aussprechen konnte (4. Mose 22,35.38; 23,11.12.25.26; 24,12.13) – trotz seines Bemühens, das Gegenteil zu tun (4. Mose 24,1.2). Er verkündete die wunderschönsten Segenssprüche über Gottes Volk (4. Mose 23,18-24; 24,9) und formulierte messianische Weissagungen (4. Mose 24,17-19). Allerdings fiel er von seiner Berufung ab, gab gottlose Ratschläge und fand schließlich einen gewaltsamen Tod (4. Mose 25,1.2; 31,8.16; Josua 13,22; vergl. 2. Petrus 2,15; Offenbarung 2,14).

Es ist interessant, dass Gott selbst dem Pharao (1. Mose 41,1-40) oder Nebukadnezar (siehe Daniel 2 und 4) prophetische Träume geben konnte, aber in allen Fällen musste die korrekte Interpretation von Männern Gottes geliefert werden (z. B. Joseph oder Daniel), sodass die göttliche Botschaft nicht mit Magie oder Hellseherei vermischt oder verwechselt werden konnte. Das Wort und der Inhalt der Botschaft Gottes sind bedeutsamer als die Art und Weise der Übermittlung. Dazu kommt, dass die ungewöhnlichen Symbole in den apokalyptischen Visionen der prophetischen Bücher

²⁶ Grudem, 24.

²⁷ *Ibid.*, 24. Zur Frage der Konditionalität von Prophetie siehe den Abschnitt weiter unten mit der Überschrift „Konditionalität der prophetischen Stimme“.

²⁸ Eine Erörterung der Beziehung zwischen Propheten und Thora ist zu finden unter Seitz, 55-73; Rolf Rendtorff, *Canon and Theology* (Minneapolis: Fortress Press, 1993), 55-65; Gerhard von Rad, *Old Testament Theology*, Bd. 2 (New York: SCM, 1968), 2, 3.

von Hesekeiel, Daniel und Sacharja eine kognitive Anstrengung erfordern, die in die Tiefe geht, damit die Bedeutung der alttestamentlichen Botschaft verstanden wird.

4. Ein Prophet ist der Übermittler des richtigen Gottesbildes

Die grundlegende Aufgabe und hauptsächlichliche Rolle der Propheten Gottes war, ein richtiges Bild von Gott zu vermitteln. Propheten zeichnen das Bild Gottes vor dem Hintergrund des großen Kampfes zwischen Gut und Böse: Kein gefühlsduseliges Traumbild von Gott, kein weit entfernter Gott, kein grausamer, tyrannischer oder launischer/unberechenbarer Gott, kein Gott der Philosophen (ein idealistischer, gefühlloser, nicht historischer Gott), sondern ein lebendiger, interagierender, mitfühlender, leidender, eingreifender Gott. Von Anfang an versuchte Satan – bereits im Garten Eden –, den Charakter Gottes verzerrt darzustellen, indem er ihn als ein Ungeheuer beschrieb (1. Mose 3,1-5).²⁹ Die hauptsächlichliche Funktion der Propheten bestand darin, das wahre Verständnis über Gott wiederherzustellen, denn aus Mangel an Erkenntnis geht das Volk zugrunde (Hosea 4,1.6; 5,1).

Oswalt fasst es treffend zusammen: „Das Verständnis der Propheten über Gott, die Menschheit und die Welt sowie über die Bedeutung und das Ziel der menschlichen Erfahrung und eigentlich der gesamten Wirklichkeit ist einzigartig.“³⁰

Die Aufgabe der Propheten war es, das falsche Gottesbild zu korrigieren. Sie stellten den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs vor, den Gott der Propheten, den Gott der Liebe, Wahrheit, Gerechtigkeit und Freiheit (1. Mose 3,1-15, 2. Mose 34,6.7). Nur diese mit der Wirklichkeit übereinstimmende Sicht von Gott ruft die richtige Reaktion hervor (Römer 2,4). Gott wird bereits in 1. Mose als Schöpfer, Richter, Erlöser, Führer, Helfer, Herr der Geschichte, Bundesgott und ganz persönlicher Gott dargestellt. Der Inhalt der Prophetenrede waren Hoffnung und Wiederherstellung.³¹

...

29 Siehe mein Artikel: “The Nature and Definition of Sin: A Practical Study of Genesis 3:1-6”, in *The Word of God for the People of God: A Tribute to the Ministry of Jack J. Blanco*, Hg. Ron du Preez, Philip Samaan, und Ron Clouzet (Collegedale, Tenn.: School of Religion, Southern Adventist University, 2004), 289-306.

30 Oswalt, 84.

31 Eine Zusammenfassung sowohl der alttestamentlichen prophetischen Botschaft als auch der 10 grundlegenden Charakteristika der Offenbarung Gottes an sein Volk ist zu finden in meinem Artikel “The Message of God’s People in the Old Testament”, *Journal of the Adventist Theological Society* 19 (2008): 18-39.



Biblische Orientierungshilfe *Musik und Moral*

1. Inhalt

Vorwort 4

Musik und Moral 7

 Eine historische Betrachtungsweise 7

 Eine theologische Betrachtungsweise 10

 Die Frage des Stils 12

 Schlussfolgerung 19

Die Sprache des Lobpreises 24

 Einführung 27

 Die Beziehung zwischen Musik und Religion 29

 Anmerkungen 42

Empfehlung 44

Die letzte Ausgabe der ATS-Orientierungshilfe „Musik und Moral – Die Sprache des Lobpreises“ von Dr. Wolfgang H. M. Stefani, greift ein sehr aktuelles Thema auf. In nicht wenigen unserer Gemeinden wurde oder wird oft sehr heftig und kontrovers darüber diskutiert. Oft sind nicht unerhebliche Irritationen dadurch entstanden, weil Emotionen oder persönliche Empfindungen und nicht sachliche und fundierte Informationen die Entscheidung über den Musikstil in der Gemeinde den Ausschlag geben.

Es lohnt sich auf jeden Fall, diese ATS-Orientierungshilfe zur Hand zu nehmen und zu studieren. Hier hat ein bewährter Musiklehrer und Pastor seine Gedanken und Erfahrungen zu Papier gebracht, der einerseits die fachliche Kompetenz hat und gleichzeitig im Wort Gottes gefestigt ist. Es werden Hintergründe zu dieser Thematik aufgezeigt, die vielen unbekannt sind. Wer an diesem Thema Interesse hat, kann gerne diese Ausgabe zum Preis von 2,- € bei der Kontaktadresse von ATS bestellen.

Herzliche Einladung

... zum kommenden **ATS-Youth-Congress** in Krelingen vom 2. – 5. Januar 2020. Ein Kongress mit interantionalen Sprechern und vielen interessanten Workshops.

Tagesgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen unter
www.atsyouthcongress.de



Close to Him
*„Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch“
(Jahobau 4,8)*

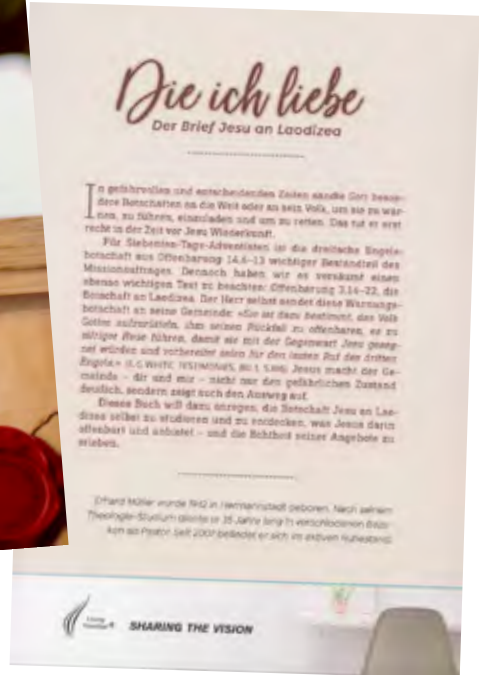
ATS Youth Congress • Krelingen • 02. - 05. Januar 2020

Was? Predigten, Präsentationen, Gemeinschaft
What? Seminars, Presentations, Fellowship
Wer? Pavel Gota, Leandro Fonseca und René Gehrting
Who? Pavel Gota, Leandro Fonseca and René Gehrting
Wann? Donnerstag, den 02. Januar bis Sonntag, den 05. Januar 2020
When? Thursday the 2nd until Sunday the 5th of January 2020
Wo? Geistliches Rüstzentrum Krelingen (Krelingen 37, 29664 Walsrode)
Where? Geistliches Rüstzentrum Krelingen (Krelingen 37, 29664 Walsrode)

Anmelden auf www.atsyouthcongress.de
Register here: www.atsyouthcongress.de

ATS Youth Congress

Close to Him



Die ich liebe

Wie können wir darauf vorbereitet werden Jesus zu begegnen? Unser Herr und Heiland hat dafür vorgesorgt: Er hat uns in seiner Liebe eine Botschaft der Erweckung und Vorbereitung gegeben – die Botschaft an Laodizea.

Die ich liebe

Erhard H. Müller

Pb., 220 S., 15 x 21 cm

Zu bestellen bei: **ADVENTISTBOOKCENTER**

Shop: www.adventistbookcenter.de

E-Mail: info@adventistbookcenter.at

Deutschland: 0049 7808 58328 602

Österreich: 0043 7722 63125 720

Herausgeber

ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V.

Anschrift

ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V.
Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach
Tel.: 09261 675 61 51
E-Mail: info@ats-info.de
Website: www.ats-info.de

Bankverbindung

ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V.
Postbank Frankfurt
IBAN: DE92 5001 0060 0016 1626 05
BIC: PBNKDEFF

Mitgliedsbeitrag

Berufstätige: 30,- EUR
ohne Einkommen: 10,- EUR
Schüler/Studenten: 10,- EUR
Arbeitslose: 10,- EUR
Rentner: je 15,- EUR
Rentner-Ehegatte 15,- EUR

Bitte den Mitgliedsbeitrag jährlich bis Ende Juni überweisen. Im Verwendungszweck zudem bitte das Jahr, den Namen und den Mitgliedsbeitrag benennen. Eine Einzugsermächtigung kann eingerichtet werden. Bitte kontaktiert uns, wenn ihr eine Ermächtigung erteilen möchtet.

Spenden

Einen großen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS oder ATS-Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse mit, damit wir im darauf folgenden Jahr eine Spendenbescheinigung ausstellen können.

Biblische Orientierungshilfe

Alle bisherigen Ausgaben stehen auf unserer Homepage zum Download bereit. Gern dürft ihr die Dateien an Freunde und Gemeindegewister weitergeben. Vorrätig sind die Orientierungshilfen 9- 12.

Journal

Das deutsche Journal „Die aktuelle Botschaft der Offenbarung“ steht zum Download auf der ATS-Website zur Verfügung.

Anschriftenänderung/Datenschutz

Teilt uns bitte mit, wenn sich eure Anschrift oder sonstige wichtige Kontaktdaten (E-Mail-Adresse etc.) ändern.

Im Zuge der neuen Datenschutz-Richtlinien benötigen wir von jedem Mitglied eine Einverständniserklärung, damit wir auch weiterhin Einladungen, Informationen und Veröffentlichungen an euch schicken dürfen. Wer dies noch nicht veranlasst haben sollte, bitten wir um baldige Meldung.

Die Einwilligung zur Datenverarbeitung kann jederzeit durch eine einfache E-Mail an info@ats-info.de widerrufen werden.

Bitte schickt uns eure aktuelle E-Mail-Adresse (falls noch nicht geschehen), damit wir bspw. den Newsletter schnell und kostengünstig an euch versenden können.

Videos (Download)

Auf www.ats-info.de stehen die Ansprachen von zurückliegenden Veranstaltungen zum Download bereit.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“
(Jeremia 29,11)



Shutterstock © D'July



Adventist Theological Society – Deutschsprachiger Zweig e. V.